

„Es ist meistens Alkohol im Spiel“

Nach Vandalismus in Mahndorf: Streetworker Gunnar Erxleben und Lara Freund sprechen Jugendliche an

Der Einbruch und die nächtlichen Partys am Bürgerhaus Mahndorf haben einen Sachschaden von rund 9000 Euro verursacht. Die Polizei hat daher angekündigt, häufiger eine Streife bei der Einrichtung vorbeizuschicken. Am Bürgerhaus treffen sich vor allem in den Ferien gerne Jugendliche und junge Erwachsene, um abends und nachts gemeinsam abzuhängen. Einige von ihnen sollen für einen Teil des jüngst entstandenen Schadens verantwortlich sein. Unsere Mitarbeiterin Melanie Ohlenbach sprach mit Gunnar Erxleben und Lara Freund, Streetworkern des Vereins zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit (VAJA), über mögliche Ursachen für den Vandalismus und was dagegen unternommen werden könnte.

Nach den jüngsten Vorfällen am Bürgerhaus Mahndorf hat die Polizei angekündigt, dort vermehrt Streife zu fahren und die Personalien der Feiernden festzustellen. Ist das Ihrer Meinung nach der richtige Weg, um die Randalie in den Griff zu bekommen?

Gunnar Erxleben: Es kann eine Methode sein, um erst einmal ein Zeichen zu setzen und sich einen Überblick zu verschaffen, wer sich dort überhaupt aufhält und woher die Jugendlichen kommen. Generell gehören aber die Jugendlichen zum Stadtbild und zum Ortsteil dazu. Die Polizeipräsenz wird dazu führen, dass sich die Jugendlichen am Bürgerhaus nicht mehr so häufig aufhalten. Aber sie werden sich andere Aufenthaltsmöglichkeiten suchen.

Und wo?

Erxleben: Wenn das Wetter gut ist, ist der Mahndorfer See gut geeignet und gut besucht. Ansonsten könnten sie sich wieder auf umliegenden Spielplätzen oder am Sportplatz des Sportvereins Mahndorf verteilen. Der Treffpunkt am Nussborn ist für Jugendliche zurzeit nicht mehr attraktiv, weil dort wegen der Verlängerung der Straßenbahnlinie 1 die große Baustelle ist.

Die Polizeipräsenz ist also keine langfristige Lösung für die Probleme?

Erxleben: Nein. Wir haben jedes Mal zur Ferienzeit dieses Phänomen, dass sich die Jugendlichen am Bürgerhaus aufhalten und dort viel passiert. Es sind meistens etwas Jüngere, die oft noch keinen Führerschein haben, nicht so flexibel sind und sich daher eher im Ort aufhalten. Ein Anziehungspunkt ist auch der Edeka-Markt, der bis 24 Uhr geöffnet hat. Dort kaufen die Jugendlichen ihren Alkohol, den sie dann in der Umgebung konsumieren. So etwas zieht dann natürlich auch Jugendliche aus anderen Stadtteilen an.

Wie bewerten Sie die jüngsten Vorfälle am Bürgerhaus? Sind sie gezielte Angriffe auf die Einrichtung?

Erxleben: Ich glaube nicht, dass es gezielte Angriffe sind. Das Bürgerhaus geht auch sehr offen damit um und sagt auch: Jugendliche können sich bei uns aufhalten und sich dort hinsetzen. Wichtig ist, dass nichts beschädigt wird und der Müll wieder mitgenommen wird.

Aber wie kommt es dann zu solchen Vorfällen?

Erxleben: Es ist meistens Alkohol im Spiel. Und wenn der Alkohol fließt, fallen die Hemmschwellen, und dann kommen den Jugendlichen entsprechende Flausen in den Kopf. Meistens ist auch nicht eine homogene Clique an diesem Ort, die sich alle total grün sind und gut verstehen, sondern es sind verschiedene Jugendliche, die sich nicht so gut verstehen. Und dann kommt es sehr häufig zu Konflikten. Dann geht eine Flasche kaputt, die nicht weggeräumt wird, weil es ja „der andere“ war, und so kommt dann das eine zum anderen. Und der Alkohol ist ein Verstärker für negative Verhaltensweisen, ganz klar.

Was ist Ihrer Ansicht nach die Lösung für das Problem?

Lara Freund: Man muss die Jugendlichen ansprechen und sie beschäftigen. Wir fragen auch immer, ob sie Lust haben, mit uns Projekte zu machen oder an unserem Ferienprogramm teilzunehmen. Dann können sie sich dabei ausprobieren.

Erxleben: Es gibt ja auch nicht nur von uns ein Ferienprogramm, sondern auch das Ferienprogramm vom Bürgerhaus Hemelingen. Und das Frei in Arbergen gibt es auch noch. Aber das sind für Jugendliche zum Teil auch große Distanzen, und dort hinkommen. Und Freizeits sind häufig besetzt von bestimmten Jugendszenen. Daher werden sie von anderen gemieden. Häufig geht es den Jugendlichen auch darum, sich zu treffen und Alkohol zu konsumieren. Das ist das A und O für Jugendliche und das können sie in einer geschlossenen Jugendeinrichtung nicht. Sie sind ja an das Jugendschutzgesetz gebunden. Das heißt: Unter-16-Jährige dürfen kein Bier trinken. Deswegen werden sie sich immer ihre Nischen draußen suchen, um sich zu treffen und ihre Party zu feiern.

Und wie gehen Sie als Streetworker damit um?

Erxleben: Wir sind im öffentlichen Raum unterwegs und können den Jugendlichen daher keine Regeln aufzwingen. Wir ma-



Gunnar Erxleben und sein Team versuchen als Streetworker, Jugendliche in Mahndorf anzusprechen, die sie auf Straßen und Plätzen antreffen. FOTOS: WALTER GERBRACHT

chen uns erst einmal mit ihnen bekannt und kommen mit ihnen ins Gespräch. Und dann geht es erst einmal darum, dass man sich gegenseitig akzeptiert. Das heißt, wir können in diesem Moment nicht pädagogisieren. Unsere Intention ist es, einen längerfristigen Kontakt zu bekommen, um eine Vertrautheit aufzubauen und dann natürlich über die Risiken und Missbrauch von Alkohol aufzuklären. Und dann werden die Jugendlichen erfahrungsgemäß teilweise ... naja, „auf uns hören“ ist zuviel gesagt ... dann akzeptieren sie das, was wir ihnen sagen, und nehmen es ein Stückweit auch an.

Wie lange dauert es, bis Sie das Vertrauen der Jugendlichen gewinnen?

Erxleben: Das ist verschieden. Freund: Das kommt auch ein bisschen auf die Jugendlichen an. Also, wie offen sie sind, was für Erfahrungen sie gemacht haben ...
Erxleben: Es kann zwei Monate dauern, bis man jemanden sehr gut kennenlernt. Teilweise aber auch ein halbes Jahr. Die Jugendlichen kommen auch nicht regelmäßig zu unseren Angeboten, und es sind auch immer wieder andere da. Irgendwann kristallisiert sich eine Stammclique heraus. Und um die Stammclique gibt es Satelliten, die hin und wieder kommen. Zu dieser Stammclique haben wir immer einen sehr guten Kontakt.

Wie sieht Ihre Arbeit als Straßensozialarbeiter in Mahndorf konkret aus?

Erxleben: Wir sind seit 2003 in Mahndorf unterwegs und haben eine Kooperation mit der St. Nikolai-Gemeinde. Montags nutzen wir von 18 bis 21 Uhr den Jugendkeller, der sehr gut ausgestattet ist. Die Jugendlichen können Billard spielen, kickern, kochen oder im Garten Fußballspielen. Wir sind einmal in der Woche dort, und das wird auch sehr gut genutzt. Zusätzlich sind wir ein Mal wöchentlich im Stadteil aufsuchend unterwegs.

Wie viele Jugendliche kommen dorthin?

Erxleben: Regelmäßig kommen uns zehn bis 15 Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren besuchen. Manchmal sind es weniger, selten sind es mehr. Freund: Bei Projekten sind es mehr. Da treffen wir uns dann auch häufiger. Wir haben uns zum Beispiel vor der Badewannenregatta mehrmals in der Woche getroffen und ein Floß gebastelt.

Mal abgesehen von den Projekten – reicht es, dass Sie einmal pro Woche in Mahndorf sind? Was ist denn mit den anderen sechs Tagen?

Erxleben: Tja, was ist mit den anderen sechs Tagen... Wir Mitarbeiter vom Regio-

Ob das durchgeht, ist aber eine andere Frage. Hemelingen ist ein ziemlich großer Stadtteil mit fünf Ortsteilen und die Mittel sind entsprechend beschränkt.

Um noch einmal auf die jüngsten Vorfälle am Bürgerhaus zurückzukommen: Haben Sie mit den Jugendlichen in Mahndorf schon darüber geredet und Erklärungen bekommen?

Freund: Ja, wir haben unsere Stammclique in Mahndorf schon gefragt, ob sie selbst daran beteiligt waren oder wissen, wer das gewesen sein könnte. Und wir haben sie auch gefragt, was sie mit dem Müll machen, wenn sie sich treffen. Eigentlich alle haben gesagt, dass sie es nicht waren und dass sie ihren Müll wieder mitnehmen, wenn sie sich getroffen haben.

Erxleben: Sie treffen sich meistens auf dem Spielplatz oder hinter der Schule und halten sich selten am Bürgerhaus auf. Vor einem Jahr war das noch anders.

Das heißt, die Randalierer kommen nicht aus Mahndorf?

Erxleben: Genau, sie werden aus der weitläufigen Umgebung kommen. Also aus Arbergen, Hemelingen oder aus Uphusen. Aber die Jugendlichen kennen sich auch alle untereinander. Und wie gesagt: Der Magnet ist der Edeka-Markt. Die Jugendlichen nutzen einfach die Möglichkeit, dass sie dort noch spät hingehen und Alkohol kaufen können. Und dann können sie sich, wenn es um zehn dunkel wird, zum Bürgerhaus verziehen. Der Spielplatz dahinter ist nicht einsehbar.

Sie sagten, es sind wahrscheinlich jüngere Jugendliche. Wie kommen die an den Alkohol?

Erxleben: Die Jugendlichen kennen sich sehr gut. Und die Volljährigen kaufen für die Minderjährigen den Alkohol mit.

Am Bahnhof Hannover wurde jetzt verboten, am Wochenende Alkohol zu verkaufen. Wäre eine ähnliche Regelung in Mahndorf sinnvoll?

Erxleben: Generell würde ich es ganz gut finden, wenn man eine zeitliche Richtlinie setzt und sagt: Ab 22 oder 21 Uhr gibt es keinen Alkohol mehr. Allerdings würden die Jugendlichen das schnell spitz kriegen und sich vorher den Alkohol besorgen.

Freund: Ich denke, die Jugendlichen finden immer einen Weg, um so ein Verbot zu umgehen. Sie können den Alkohol ja auch bei der Tankstelle kaufen.

Erxleben: Allerdings ist dort der Alkohol teuer und das ist für sie ein Argument, dort nicht einzukaufen. Vielleicht könnte man den Alkohol in den Märkten nach 20 Uhr teurer verkaufen. Aber das werden die Einzelhändler wahrscheinlich nicht mitmachen.

Freund: Aber das würde bei den Jugendlichen vielleicht ziehen.

Werden Sie in den kommenden Wochen noch etwas wegen der Vorfälle unternehmen oder ist das Thema für Sie nun abgehakt?

Erxleben: Nein, wir werden das Thema weiterhin immer wieder ansprechen und – wenn wir vor Ort aufsuchend unterwegs sind – auch immer wieder einen Blick auf das Bürgerhaus und den Spielplatz haben und die Jugendlichen ansprechen, auch wenn wir sie nicht kennen. Wir werden sie darauf hinweisen, dass sie dort nichts beschädigen sollen und dass die Polizei dort intensiver hinkuckt. Vielleicht haben sie dann auch ein bisschen Ehrfurcht, Mist zu bauen.

Zu den Personen: Gunnar Erxleben arbeitet seit acht Jahren bei VAJA. Der 44-jährige Sozialpädagoge ist hauptamtlicher Mitarbeiter des Regionalteams Ost, zu dem Lara Freund gehört. Die 25-Jährige studiert Soziale Arbeit an der Hochschule Bremen und ist seit vier Monaten als Straßensozialarbeiterin in Mahndorf unterwegs.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

HEINRICH-ALBERTZ-HAUS

Musikalischer Nachmittag

Neue Vahr Südwest (wk). Zu einem musikalischen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen lädt das Pflegeheim Heinrich-Albertz-Haus der AWO, Kurt-Schumacher-Allee 5a, für Donnerstag, 11. August, ab 15 Uhr ein. Die passende Kaffeehausmusik gibt es live dazu. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, sich das Haus anzusehen und sich über seine Leistungen und Angebote zu informieren.

KIRCHENGEMEINDE HEMELINGEN

Balladen und Lieder

Hemelingen (xja). Klassische Balladen und Lieder zum Mitsingen spielt Dieter Strobel am Mittwoch, 10. August, um 15 Uhr auf seiner Gitarre im Gemeindehaus der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Hemelingen in der Christenstraße 6. Der Eintritt kostet 3,50 Euro inklusive Kaffee und Kuchen. Um Anmeldung unter Telefon 45 11 16 wird gebeten.

SHAKESPEARE COMPANY

Szenisches Spiel

Allstadt (xja). „Bremer Markplatz“ heißt das szenische Spiel, das die Bremer Shakespeare Company in Kooperation mit der Kunsthalle am Donnerstag, 11. August, um 11 Uhr auf dem Markplatz zeigt. Die Veranstaltung ist der Auftakt einer Reihe, die von Bremen aus in verschiedene norddeutsche Städte tourt. Nähere Informationen erteilt die Kunsthalle Bremen unter Telefon 32908330.

THEATER INTERAKTIWO

Stadtmusikanten an der Weser

Allstadt (xja). Die Bremer Stadtmusikanten vom Theater Interaktiwo stellen dem Kafenmarkt am Sonnabend, 6. August, ab 12 Uhr einen Besuch ab. Dann verteilt das Quartett Plakate, Autogrammkarten und Buttons und wird außerdem in den Pausen des Duos „Kruse & Blanke“ seine spezielle Kafenmarktfassung des Märchens spielen.

REISEBÖRSE

Singles jedes Alters lädt der Nabu für Sonnabend, 6. August, zu einer Exkursion bei Mondschein in der Lüneburger Heide ein. Dabei können die Tiere der Nacht mit Bat-Detektoren beobachtet werden. Treffpunkt ist um 16.30 Uhr beim ZOB am Bahnhof. Die Rückkehr wird gegen 1 Uhr sein. Die Teilnahme kostet 28 Euro. Eine vorherige Anmeldung unter Telefon 3 39 87 72 ist notwendig.

Jugendliche zwischen elf und 15 Jahre lädt der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) vom 5. bis 7. August zu einem Fachforum ins hessische Wetzlar an der Lahn ein. Dort können sie an Workshops rund ums Fahrrad teilnehmen. Die Anreise erfolgt per Bahn und Rad, zurück geht es mit dem Bus. Nähere Informationen erteilt der ADFC unter Telefon 51 77 88 20

Zu einer Reise nach Naumburg und Weimar, wo der 200. Geburtstag von Franz Liszt gefeiert wird, lädt der Deutsche Hausfrauenbund (DHB) vom 23. bis 25. August ein. Dann steht unter anderem ein Besuch der Ausstellung „Bildhauer und Architekten in Europa der Kathedralen“ auf dem Programm. Anmeldungen werden unter Telefon 50 65 64 entgegengenommen.

Den Besuch einer Ernst Barlach Ausstellung organisiert der Deutsche Hausfrauenbund (DHB) am Dienstag, 9. August. Die Fahrt beginnt um 12.45 Uhr am ZOB am Bahnhof und dauert bis etwa 18 Uhr. Die Teilnahme kostet 35 Euro inklusive Eintritt, Führung und Kaffeegedeck. Anmeldungen nimmt der DHB unter Telefon 50 65 64 entgegen.

Flexibel und gut!

Jetzt Vorteil nutzen:
2 GRATIS Probestunden

- 4-wöchige Schnupperzeit
- Kostenlose Zusatztermine vor Arbeiten
- Auch ohne lange Laufzeit

GRATIS INFO-HOTLINE
8-20 Uhr **0800-19 4 18 08**
www.schuelerhilfe.de

Beratung vor Ort: Mo.-Fr. 15.00-17.30 Uhr
Bremen-Burglesum • Bremer-Heer-Str. 49 •
(neben Stadt London) • 04 21 60 957 37
Bremen-Mitte • Breitenweg 1 •
(Ecke Herdentorsteinweg) • 04 21 19 4 18
Bremen-Osterholz
Ludwig-Roselius-Allee 210 •
(über der Sparkasse) • 04 21 43 79 133
Bremen-Vegesack • Gerhard-Rohlfis-Str. 21 •
(über Rossmann) • 04 21 65 306 15
Bremen-Walle • Steffensweg 177 •
(ehemals Schlecker) • 04 21 380 11 49

Schülerhilfe!

Jetzt den WESER-KURIER probelesen!

Infos zum Probe-Abo unter
Telefon: **04 21 36 71 66 77**

Senats Stuben
Bremen im Schnoor-Viertel
Tiefen 8, Telefon 04 21 7 2 44 19 00

ACHTUNG!
Preise jetzt stark reduziert!

Mittagstisch Mo. bis Sa. ab **4,90**

Montag bis Samstag-Mittags
Das Insider-Buffer
7 warme Gerichte, Hochzeitsuppe,
Dessert, Salatbar, b. Vorb. **5,90 p.P.**

Tägl. **Schnitzel-Variationen**
auf Platte serviert, soviel Sie mögen
b. Vorbest. **9,90 p.P.**

Jeden Mi., Do., u. Fr.-Abend:
„Italienisch-mediterranes Sommer-Buffer“
10 versch. Fleisch- u. Fischgerichte
b. Vorb. **9,90**

Frühstücks-Buffer Mo.-Fr.
inkl. Kaffee, Tee, O-Saft b. Vorb. **6,90**

Sonntags • feiertags-Mittags
Das Landhaus-Buffer
7 versch. warme Gerichte, Suppe,
Salatbar, Dessert, bei Vorb. **13,90**

Sa. + So. Sekt-Frühstücks-Brunch
inkl. Sekt, Kaffee, Tee, O-Saft b. Vorb. **10,90**

4 Stuben für Feierlichkeiten
bis jeweils 20, 24, 30, 70 P.

www.senatsstuben.de

Urlaubsnachsendung unter:
Telefon: **04 21 36 71 66 77**

Für unseren Stützpunkt in Oyten suchen wir zu sofort
zur Festanstellung in unbefristeten Arbeitsverhältnissen

Kraftfahrer CE

für regionale Tagesfahrten zur Auslieferung von
Lebensmitteln mit Solo-Lkw.

SPESA GmbH Münster, Telefon 0251/9713425

Wir suchen exam. Altenpfleger/in im Nachtdienst, Voll- oder Teilzeit

28 Pflegeplätze

SENIOREN- U. PFLEGEHEIM

B. Metzentin GmbH

Ziegeleiweg 20 · 28876 Oyten

Telefon: 0 42 07 45 45 · Fax 0 42 07 80 14 41

Pflege- stufe	Zuzahlung monatlich	<input checked="" type="checkbox"/> Lang- und Kurzzeit- pflege	<input checked="" type="checkbox"/> qualifiziertes Pflegepersonal
0	1571,50	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Beratung in Behörden- angelegenheiten
1	1057,73		
2	1162,81		
3	1291,07		

www.metzentin.com